



# Umbau & Instandsetzung Cabaret Voltaire 2020-2022



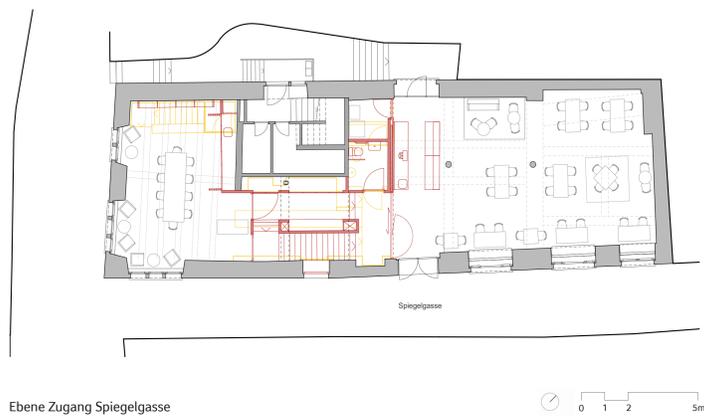
Materialzusammenspiel: Präzise Integration der neuen Elemente

**Kurzbeschreibung**  
Bei der Instandsetzung des Cabaret Voltaire wurde mittels einer «kontrollierten Bricolage» auf das vorgefundene «Patchwork» der wechselvollen Geschichte des Gebäudes reagiert. Ziel war ein heterogenes, aber gleichwohl in sich zusammenhängendes Raumgefüge, welches flexibel auf ein vielfältiges betriebliches Programm reagieren kann.

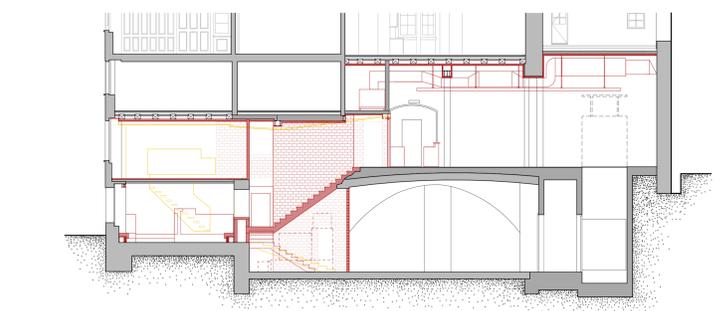
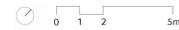
**Ausgangslage & Aufgabe**  
Die Kulturinstitution Cabaret Voltaire ist Mieterin und nutzt die Räumlichkeiten im Unter- und Erdgeschoss der Liegenschaft «Spiegelgasse 1» im Zürcher Niederdorf. Der Hausteil mit der Gastro- und Theaternutzung wies verschiedene bau- und bewilligungstechnische Mängel auf, die einen weiteren Betrieb fundamental in Frage stellten. Nüchtern betrachtet bestand die Aufgabe in der Wiederherstellung und Verbesserung der Gebrauchstauglichkeit dieser Kultur- und Gewerberäume, um deren problemloser und bewilligungsfähiger Betrieb für die nächsten 10-15 Jahre zu garantieren.



Neu Innentreppe



Ebene Zugang Spiegelgasse



Längsschnitt



Künstler\*innenkneipe

**Entwurfsidee**

Die Instandsetzung musste viel leisten. Bausubstanz, Haustechnik, Veranstaltungstechnik und Gastronomie waren zu modernisieren. Der künstlerische Betrieb brauchte mehr Spielraum für seine Weiterentwicklung, mehr Sichtbarkeit und eine flexiblere Nutzung. Das denkmalpflegerische Umfeld des Altstadthauses aus dem 16. Jahrhundert war anspruchsvoll, das erinnerungskulturelle Erbe der Geburtsstätte des Dadaismus bedeutend. Als architektonische Idee und als Verbindungselement wurde die Treppenanlage neu im gefühlten Zentrum des sich in die Tiefe entwickelnden Raumgefüges angelegt. Das Ensemble wurde damit entflochten und die einzelnen Räume – Ausstellung, Künstler\*innenkneipe, Saal und Bibliothek – wurden neu angeordnet und zugleich organisch verbunden. Ausserdem wurde dem Cabaret Voltaire eine Ästhetik verliehen die zugleich roh, robust und direkt ist und auf die Vergangenheit Bezug nimmt. Der Zustand vor der Instandsetzung war ein «Patchwork» aus zahlreichen Umbauten. Dies wurde bei der Instandsetzung aufgegriffen und zu einem neuen stimmigen Ensemble weiterentwickelt. Auf der Nutzungsebene wurde so eingegriffen, dass durch eine gezielte Rochade die Adressierung und Sichtbarkeit des Cabaret Voltaire verstärkt wurde. Die Künstler\*innenkneipe befindet sich neu im Eingangsbereich zur Münsterergasse hin. Die Bibliothek hingegen wanderte ins ruhigere Obergeschoss.



Historischer Saal

«Uns hat bei diesem Umbau vor allem die Auseinandersetzung mit der wechselvollen Geschichte des Gebäudes fasziniert. So haben wir mittels einer «kontrollierten Bricolage» auf die vorgefundenen Zeitschichten reagiert. Ziel war ein heterogenes, aber gleichwohl in sich zusammenhängendes Raumgefüge, das betrieblich flexibel auf ein vielfältiges Programm reagieren kann.»

Adrien Noirjean, raumfalter Architekten



Künstler\*innenkneipe

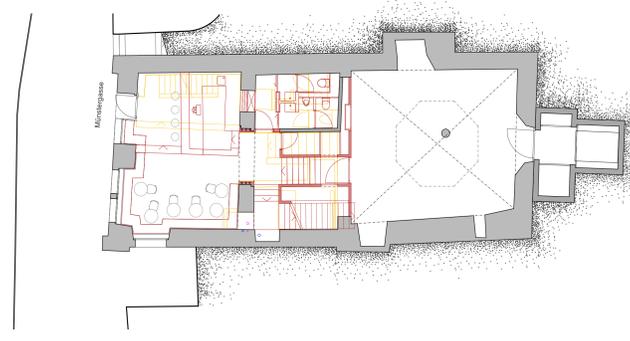


Historischer Saal mit flexibler Bar

**Projektiertung**  
Der Umgang mit dem denkmalgeschützten Gebäude drückt sich auch bei der Wahl der Oberflächen aus. Altes und Neues greift ineinander. Die Materialien fügen sich zu einer Collage von alten Versatzstücken und rohem Mauerwerk, bearbeitetem und rohem Beton, Kalksandstein, wertigem Holz, rohem Metall, und Kalkputz. Da von der Ausstattung der Dada-Bewegung kaum etwas erhalten war, kam der Farbwahl eine besondere Bedeutung zu. Die Wände und Böden wurden in ihrer Rohheit belassen. Die Decken jedoch wurden alle (ausser im Gewölbekeller) in einem dunklen Indigoblau gefasst und nehmen bewusst Bezug auf die Dada-Zeit. Überliefert ist, dass die Räume 1916 schwarz und blau gestrichen waren. Zudem war die Idee mit den indigoblau gefärbten Decken, die in ihren Dimensionen und Proportionen stark unterschiedlichen Räume zu verbinden. Die gewünschte betriebliche Flexibilität wurde auch durch mehr gastronomische Infrastrukturen ermöglicht. Der Saal hat eine verschiebbare Bar erhalten und in der Bibliothek können dank einer in einem schliessbaren Schrank eingebauten kleinen Küche auch Caterings durchgeführt werden. Der allgemeinen Idee der Öffnung folgt auch die Ertüchtigung des Untergeschosses im Gewölbekeller. Dieser ist heute klimatisiert, gesichert und technisch besser ausgestattet, was eine Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Zürich und dessen wertvollen Dada-Sammlung erlaubt.



Gewölbekeller



Ebene Zugang Münsterergasse



**Kontrollierte «Bricolage»**



**Objekt**  
Cabaret Voltaire  
Spiegelgasse 1, 8001 Zürich

**Projektorganisation**  
Bauherrschaft: Stadt Zürich  
Eigentümerversretung: Liegenschaften Stadt Zürich  
Bauherrenvertretung: Amt für Hochbauten  
Architektur/Bauleitung: raumfalter Architekten, GmbH Zürich  
Bauingenieure: Ruggli & Partner Bauingenieure AG, Zürich  
Elektroingenieure: GODE AG, Zürich  
HLKS-Ingenieure: ThiemeKlima AG, Zürich  
Bauphysik: BWS Bauphysik AG, Winterthur  
Medientechnische Planung: Tokyoblu GmbH, Zürich  
Farbgestaltung: Beat Soller, Zürich  
Gastroplanung: axet gmbh, Embrach

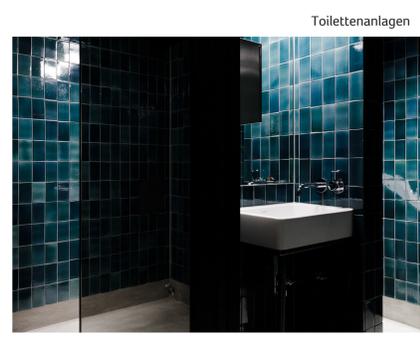
**Auftragsart**  
Rahmenvertrag

**Termine**  
Baubeginn: Mai 2021  
Bezug: April 2022

**Raumprogramm**  
Kulturinstitution für Theater, Performance und Ausstellungen: Bewahrung und Vermittlung des Dada-Erbes (Museum, historischer Saal, DadaBibliothek und Künstler\*innen Kneipe)

**Text**  
Adrien Noirjean  
Matthias Wyssman

**Fotos**  
Lukas Murer  
Daisuke Hirabayashi



Toilettenanlagen